

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa — Für die Redaction verantwortlich: L. Langer in Riesa.

N^o 182.

Donnerstag, den 27. November 1890.

43. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, die Expeditionen in Riesa und Strebla (E. Schön), sowie alle Boten entgegen. — In-erats, welche bei dem ausgebreiteten Bezirke eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitten wir uns bis Montag, resp. Mittwoch, Freitag oder Sonnabend Vormittags 9 Uhr. — Inserationspreis die dreizehnbaltige Corpusspalt oder deren Raum 10 Pfg. Telegramm-Adresse: „Elbeblatt“, Riesa. Geschäftshelle: Kasanienstraße 59.

Bekanntmachung

an die Schulvorstände im amtshauptmannschaftlichen Bezirke Großenhain.

Inbetracht der ergangenen Generalverordnung des Königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 7. dieses Monats hat sich die Verlagshandlung Bernhard Tauchnitz in Leipzig bereit erklärt, die in ihr im Verlage in nächster Zeit erscheinende, 147 Bogen in Großquart umfassende dritte Auflage des Codex des im Königreiche Sachsen geltenden Kirchen- und Schulrechts den Schulbehörden und Schulordnern durch Vermittelung des genannten Königl. Ministeriums zu dem für ermäßigten Preise von 28 M. für das einzelne broschirte Exemplar abzugeben, während der Verkaufspreis eines solchen Exemplars für das Publicum im Allgemeinen auf 44 M. festgesetzt worden ist.

Den obengenannten Schulvorständen wird solches unter dem Veranlassen hierdurch mitgetheilt, darüber bis

zum 15. December 1890

anher Anzeige zu erstatten, ob sie ein Exemplar dieses Buches bestellt haben wollen, eventuell hierbei den Preis von 28 M. pro Exemplar portofrei einzusenden.

Großenhain, am 13. November 1890.

Die Königl. Bezirksschulinspektion.

B. 1924. i. v.: von Gruben, Bez. Ass. Wigand. D.

Bekanntmachung.

Alle eingegangenen Hochwasser-Depeschen werden von heute an an dem Hause des Herrn Materialwaarenhändler Klarmann hier ausgehungen.

Gröbba, am 25. November 1890.

A. 643. U. Otto, G.-V.

Tagegeschichte.

Die „auswärtige Politik Crispi“ unterstand am Sonntag dem Besammttheile des italienischen Volks, soweit dasselbe an den öffentlichen Angelegenheiten theilnimmt; es fanden die Neuwahlen zur Deputirtenkammer statt und bei denselben hat das Ministerium Crispi einen über alle Erwartungen glänzenden Sieg davongetragen. Es sind im Ganzen 508 Abgeordnete zu wählen, und wenn auch noch eine größere Zahl der Ergebnisse zur Stunde, da dies niederschriftlich wird, aussteht, so ist doch schon mit Bestimmtheit anzunehmen, daß das Ministerium in der neuen Kammer über eine Majorität von etwa 370 Stimmen verfügen wird. Vor Allem waren es die Radikalen und Irredentisten, welche in der Wahlbewegung den Ministerialen das Leben sauer machten. Beide Richtungen hatten sich vereinigt, um gegen die Zugehörigkeit Italiens zum Dreibund Front zu machen. In Angriff ist indessen kläglich gescheitert. Statt die Regierungsanhänger in die Minderheit zu drängen, wie es die Radikalen und Irredentisten gehofft hatten, hat das italienische Volk in seiner großen Mehrheit sich für das treue Festhalten an dem Dreibund und dessen Tendenzen ausgesprochen. Es ist mit diesem Gesolge Crispi eine Gefahr für den Frieden Europas beseitigt, die sich zwar nicht augenblicklich eingestellt haben würde, die sich aber ganz sicherlich als Nachwehen eingestellt hätten, wenn die Wahlen in anderer Weise ausgefallen wären. Am unangenehmsten hat das Wahlergebnis Paris berührt. Dort hatte man sich für Monate in einer Charakteristik der italienischen Verhältnisse gefallen, welche Herrn Crispi als völlig isolirt hinstellte und die Rückkehr des italienischen Volkes zu seinem früheren Franzosen-Kultus behauptete. Danach sollten die Beschwörer des Dreibundes in Italien völlig abgewirksam sein, die Anhänger der Monarchie zusehends dahinschwänden, statt dessen die lateinische und republikanische Verbrüderungs-Idee das Vorwiegendste des Tages sein. Das Herr Crispi zugewandene eklatante Vertrauensvotum wird deshalb auch zu den Risiken der franzosenfreundlichen Politiker nebenbei eine um so beschämendere Lektion insofern, als sie sich jetzt gestehen müssen, daß der von Frankreich gegen Italien geführte Tariffkrieg, weit entfernt, Italien mächtig zu machen, im Gegentheil selbst dem politisch Unerfahrensten die Augen geöffnet und ihm gezeigt hat, wie die von den Republikanern an der Seine gepriesene Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit sich in der Wirklichkeit ausnimmt. Italien hat ein voll gerüttelt und geschüttelt Maß innerer Schwierigkeiten, insbesondere auch seine Stellung zum päpstlichen Stuhle. Es leidet auch sehr bedeutend unter finanziellen Kalamitäten, welche naturgemäß durch die enormen militärischen und

maritimen Auswendungen nicht gemindert werden. Auch die afrikanische Politik, die Crispi als Erbtheil von seinem Amtsvorgänger übernommen und die er sehr wider seine Neigung, aber um der Wäde Italiens Willen fortgesetzt hat, verschlingt ein gutes Stück Geld. Um all' den Schwierigkeiten zu begegnen, bedarf Italien dringend des Friedens und zwar des soliden Friedens Würde es vom Dreibunde zurücktreten und sich auf die Freundschaft Frankreichs allein verlassen, so läßt es leicht die gleichen Erfahrungen machen, wie früher mit Tunis, das ihm Frankreich in vollem Frieden vor der Nase weggenommen hat. Der Zollkrieg, welchen Frankreich gegen „das italienische Brudervolk“ führt, hat den Italienern vollends die Augen über den Werth der französischen Sympathiever sicherungen geöffnet. Der Sieg der mit den Radikalen verbündeten Irredentisten würde aber auch eine direkte Anfeindung Oesterreichs bedeuten haben. Allerdings hat Oesterreich noch Vanostriche mit vorwiegend italienischer Bevölkerung im Besitz, darunter auch Istrien und Triest; die Abtretung derselben an Italien aber würde die habsburgische Monarchie zu einem Binnenstaate machen, denn jene Provinzen bilden ihren einzigen Zugang zum adriatischen Meere und ihre Preisgabe würde für Oesterreich direct ein Aufgeben seiner Großmachtsstelle sein. Und einen solchen Selbstmord kann man doch dem befreundeten Staate nicht zumuthen! Es ist daher von höchstem Interesse für die friedliche Lage, daß Crispi bei den Wahlen gesiegt hat. In neuen Festhalten an den Grundfäden des Dreibundes wird Italiens Politik auch unter der neuen Kammer fortgeführt werden und ihren Schwerpunkt auch fernerhin in der Verbesserung der inneren Lage nach der nationalen, militärischen, maritimen, kolonialen, finanziellen und wirtschaftlichen Seite hin suchen müssen.

Deutsches Reich. Der Kaiser, welcher am Montag an dem parlamentarischen Diner beim Reichskanzler v. Caprivi theilnahm, hat sich am Dienstag Vormittag nach Schlesien zur Jagd begeben.

Die Abfindungssumme von 4 Millionen Mark an den Sultan von Sansibar für die Abtretung des ostafrikanischen Küstenstreifens wird, wie aus dem Notenwechsel zwischen Berlin und London hervorgeht, nicht an den Sultan von Sansibar selbst, sondern in London gezahlt. Das englische Protectorat über Sansibar tritt hier zum ersten Male in Wirklichkeit.

Im preuß. Abgeordnetenhaus ist die Interpellation betreffs des russischen Heilverfahrens, von Mitgliedern aller Fraktionen unterstützt, eingebracht; sie lautet: „Die Unterzeichneten erlauben sich an die königliche Staatsregierung die Frage zu richten, welche Schritte dieselbe zur Förderung und weiteren Ausbarmachung des russischen Heilverfahrens in Aussicht genommen hat.“ Wie man hört, wird die Regierung einen Kredit von zwei Millionen Mark beantragen, wovon Prof. Koch eine Dotation von einer Million

Mark erhalten soll, während die andere Hälfte für die Errichtung einer Heilanstalt im großen Stile bestimmt ist.

Für das Nationaldenkmal für den Fürsten Bismarck sind bis jetzt 866 209 M. durch Sammlungen aufgebracht worden.

Zum ersten Vorsitzenden des Vorstandes des Deutschen Riegerbundes ist in einer außerordentlichen Sitzung des Gesamt-Bundes-Vorstandes der Generalleutnant z. D. v. Renthe gen. Zind einstimmig gewählt worden. Derselbe hat die Wahl angenommen.

Professor Noack in Braunschweig erhielt Briefe Emin Pascha's aus Tabora, Mitte August. Danach befand sich Emin damals ganz wohl und beabsichtigte, in 4 bis 5 Tagen nach Uramba und von dort eventuell nach dem Tanganyika zu marschiren.

Bei den Ergänzungswahlen zur Stadtverordnetenversammlung in Frankfurt a. M. siegte die Liste der vereinigten Nationalliberalen, Demokraten und Freisinnigen in allen Bezirken. — Bei den Gemeindevahlen in Fürth siegten die Kandidaten der Liberalen über die Kandidaten der Volkspartei und der Sozialisten.

Zu den handelspolitischen Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich wird dem „Berl. Tagebl.“ aus Wien gemeldet: Die Regierungen von Deutschland und Oesterreich haben ihre beiderseitigen Standpunkte bezüglich der Handelsvertrags-Verhandlungen einander bereits mitgetheilt. Von Differenzialzöllen zu Gunsten Oesterreichs enthalten die deutschen Vorschläge nichts. — Eine etwaige Gemäßigung der landwirtschaftlichen Zölle wird also nicht ausschließlich zu Gunsten Oesterreichs eintreten. Dagegen wird anderen Blättern aus Wien zu derselben Frage gemeldet: Ob die deutschen Vorschläge schon vor Beginn der Conferenzen am 2. Dezember bekannt gegeben werden, oder ob die Mittheilung derselben den nach Wien zu entsendenden Vertretern vorbehalten bleibt, ist noch nicht bekannt.

Es scheint jedoch nach einer in eingeweihten Kreisen sehr verbreiteten Ansicht, daß die Bekanntgabe der deutschen Vorschläge im Einzelnen erst durch die deutschen Vertreter selbst erfolgen werde, wiewohl man im Wiener Handelsamte zweifellos nicht erst seit gestern mit den allgemeinen Absichten der deutschen Reichsregierung wohl vertraut sein dürfte. Die beiderseitigen Vorschläge werden aller Wahrscheinlichkeit nach, bevor noch in eine Verhandlung über dieselben eingetreten werden kann, erst geprüft werden müssen, da es für die Vertragsschließenden von größter Wichtigkeit ist, auch die Meinungen der Interessenten einzuholen, und es werden sonach die mit großer Spannung erwarteten gemeinsamen Besprechungen der beiderseitigen Delegirten nur den Charakter „genereller grundsätzlicher Erörterungen“ tragen.

Frankreich. Die Verproviantirung der festen Plätze bildet gegenwärtig eines der Steckpferde des französischen Kriegsministers. Für die Verprovian-

tirung der befestigten Lager in Paris will der Kriegsminister 600 000 Zentner Mehl heranschaffen. Die Syndikats-Kammer der Getreide- und Mehlbörse in Paris hat nun erklärt, eine derartige Heranschaffung könne nicht im Laufe eines einzigen Jahres bewirkt werden, ohne den Handel beträchtlich zu beunruhigen und eine Preissteigerung hervorzurufen.

Der Bischof von Annecy hat in einem Briefe an den Cardinal Lavigne seine Zustimmung zu dessen Kundgebungen für die Republik ausgesprochen mit dem Zusatz, daß seiner Ansicht nach viele Katholiken derselben Meinung seien. Er sucht dann darzutun, daß die Monarchie in Frankreich unmöglich geworden, weil der monarchische Geist aus dem Volke gewichen sei.

England. Es verlautet ziemlich bestimmt, der Premierminister Salisbury werde im nächsten Frühjahr das Parlament auflösen.

Ein parnellistisches Blatt, der „Star“, will wissen, Parnell habe sich nunmehr doch zum Rücktritt aus dem politischen Leben entschlossen. — Am Sonntag predigte fast die gesammte Geistlichkeit in England gegen Parnell. Das Publikum erhob stellenweise Widerspruch. Der Prediger der italienischen Kirche wurde nach Verlassen der Kirche mit Roth und Steinen beworfen.

Holland. Die Beisegung des Königs erfolgt erst gegen Ende der nächsten Woche. Abgesehen von der nunmehrigen Selbstständigkeit des Großherzogthums Luxemburg hat der Regierungswechsel in den Niederlanden keine politischen Folgen. — Die holländische Presse widmet, wie dem „S. L.“ berichtet wird, dem verstorbenen Herrscher Artikel, welche die Verdienste desselben würdigen, aber sonst nicht gerade liebevoll klingen. Die Trauer im Lande ist insofern groß, als das Volk den Tod des letzten Fürsten aus dem Hause Oranien bedauert. Die kleine Königin Wilhelmine ist nicht zum Leichnam ihres Vaters zugelassen worden, dieselbe schickte eigenhändig gepflückte Blumen.

Schweiz. Der Bundeskommissar für den Kanton Tessin, Oberst Rüngli, hat aus Bellinzona telegraphisch an den Bundesrath berichtet, daß eine Verständigung unter den Delegirten der beiden Parteien gelungen sei.

Amerika. Gerüchte aus Buenos-Ayres melden, daß an der dortigen Börse solche Streitigkeiten stattgefunden haben, daß die Polizei einschreiten mußte. Auch hätten einige Bankiers ihre Kassen geschlossen.

Der lange vorausgesehene Indianer-Aufstand hat begonnen. Die Ansiedelung Liebau in Dakota ist von den Indianern überfallen, sieben Personen wurden niedergemacht; Alles flieht in Süd-Dakota vor den Indianern, die, 3000 Mann stark, vorläufig unaufhaltsam vorrücken.

Afrika. Der russische Großfürst-Thronfolger ist am Sonntag auf seiner Ociertreise in Kairo angekommen. Er wurde am Bahnhof vom Bizetönig sowie von den Vertretern Englands, Rußlands, Griechenlands und Schwedens begrüßt.

Vertliches und Sächsisches.

Niesä, den 26. November 1890.

— Auf zur Wahl! Wiederum erübt die ernste Mahnung an die Bürgerschaft zur Erfüllung ihrer Ehrenpflicht, die nächsten Freitag von 10 bis 2 Uhr auszuführen ist. Es soll nicht unsere Aufgabe sein, der Bürgerschaft bestimmte Herren zu empfehlen, da wir der Meinung sind, daß alle die vorgeschlagenen Candidaten nach bestem Wissen den Wünschen ihrer Wählerschaft gerecht zu werden suchen würden, insofern ist doch wohl die Frage gerechtfertigt, ob es sich nicht empfiehlt, in erster Linie anerkannt bewährte Kräfte, die durch Jahre lange öffentliche Thätigkeit bewiesen haben, daß sie bereit und in der Lage sind, das Beste der Stadt fördern zu helfen, wieder mit einem Mandat zu betrauen und jenen wieder vorgeschlagenen Herren die Stimme zu geben, um so mehr, da von irgend welcher Seite gegen deren Thätigkeit und Verhalten in den Sitzungen des Collegiums nichts gesagt worden und zu sagen ist. Wir richten aber die dringende Aufforderung an alle Bürger, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen und bei der Wahl nicht etwa persönliche Rücksichten obwalten zu lassen. Schließlich machen wir auf unserm Leserkreise erlangenen Wunsch noch darauf aufmerksam, daß bei den gedruckten Wahlzetteln eine Aenderung gestattet ist, insofern, als nach Belieben einzelne Namen durchstrichen werden können und an der Stelle daneben andere gesetzt werden dürfen und daß solche abgeänderte Wahlzettel gültig sind.

— Der hiesige Elbquai wurde wegen des Hochwassers von sämtlichen Fahrzeugen geräumt.

— Nachdem der gestrenge Wintermann bereits vor einiger Zeit seine Ankunft durch einige gelinde Fröste und etwas nassen Schneefall signalisirt, scheint er nun gefiern ernstlich seinen Einzug gehalten zu haben. Auf wie lange? Das muß freilich dahingestellt bleiben. So wünschenswerth es für das Weihnachtsgeschäft ist, daß es einige Wochen vor dem Feste „einwintert“, weil in diesem Falle erfahrungsgemäß der Geschäftsgang viel flotter sich gestaltet, als wenn eine laue Witterung bis an die Schwelle des Christfestes sich ausdehnt, so unwillkommen und unerwünscht ist ein frühzeitiger Eintritt des Winters für die Handlung im Freien, namentlich für die Schifffahrt und das Baugeschäft. In unserer Stadt sind derzeit mehrere Wohnhäuser noch im Bau begriffen, die möglichst noch vor der Einwinterung unter Dach kommen möchten; denn nicht nur ist es für das Mauerwerk und das Gebälk sehr vorthelhaft, wenn der Rohbau im Trocknen überwintern kann, sondern es kann alsdann auch an dem inneren Ausbau während der Wintermonate das und jenes vorgenommen werden, was sonst unterbleiben muß. Nun, nach dem Sprichwort: „Gestrenge Herren regieren nicht lange!“, das in den letzten Jahren in unserem Flachlande fast immer zutreffen ist, dürfte noch Aussicht vorhanden sein, daß wir es erst mit einem kurzen „Vorwinter“ zu thun haben, und daß die Bauthätigkeit nach kurzer Pause noch einmal aufgenommen werden kann, um die angefangenen Bauten noch zu dem gewünschten Abschlusse zu bringen. — Für kommenden Frühjahr wird sich in unserer Stadt in Folge der neuen Garnison, die Niesä erhält, voraussichtlich eine sehr rege Bau- thätigkeit entsalzen und dürften vorzugsweise die Straßentheile in der Nähe des neuen Kasernements als Bauareal ausersuchen werden, was im Interesse der Fortentwicklung der inneren Stadt nur zu begrüßen wäre. Da durch den Neubau von weiteren Wohnhäusern und durch den Bau des Kasernements selbst viel Arbeitskräfte gebraucht werden, so wird in unserem Niesä auch fürs nächste Jahr, und wohl auch für weitere Jahre hinaus, Arbeit und Verdienst zu finden sein.

— Nur noch wenige Tage trennen uns von dem 1. December d. J., an welchem alle aus deutschem Boden sich aufhaltenden Personen in Millionen von Haushaltungskisten oder Zählblättern nach Namen, Alter, Geschlecht, Familienstand, Beruf, Religion, Geburtsort, Staatsangehörigkeit u. s. w. verzeichnet werden sollen. Hunderttausende von Zählern, welche die Verwaltung eines Ehrenamtes freiwillig übernommen haben, werden in den letzten Tagen des November ihre Mitbürger mit den nöthigen Zählpapieren versehen und ihnen bei der Ausfüllung fern mit Rath und That beistehen. Möge die im öffentlichen Interesse geleistete Arbeit des Ausweisens und Abholens der Zähllisten und der Uebertragung der Haushaltungen in die Controllisten den Zählern nicht erschwert, sondern erleichtert werden und möge sich am 1. December jeder Deutsche mit Dank und Freude als Mitglied eines großen Gemeinshaates fühlen! Von allen Seiten wird vertrauensvoll erwartet, daß die Haushaltungsvorstände die ihnen überreichten Zählpapiere wahrheitsgetreu ausfüllen und dabei dessen eingedenk sein werden, daß es sich hier um eine öffentliche Pflicht gegen Gemeinde, Staat und Nation handelt und daß jede Antwort einen Baustein zu einem wichtigen Kulturdenkmal unseres Volks und unserer Zeit bilden wird. Das Deutsche Reich hat in der Zeit von 1871 bis 1885 eine Vermehrung seiner Bewohner von 41 058 792 auf 46 855 704 und das Königreich Sachsen eine solche von 2 556 244 auf 3 182 003 erlebt. So erfreulich diese Thatfache als Zeugniss wachsender Volkskraft an sich erscheint, so nöthig ist es, die Zustände einer immer dichter werdenden Bevölkerung und ihre innere Gliederung nach Haushaltungen und Familien, nach Geschlecht und Alter, nach Geburtsort und Beruf und in anderen Beziehungen genauer kennen zu lernen. Die bevorstehende große Volkszählung soll diese Kenntniss fördern und dadurch auch eine Verbesserung der socialen Zustände erleichtern.

— In der gestern abgehaltenen Plenarversammlung des Städtischen Vereins theilte der Vorsitzende, Herr Kaufmann Vietschmann, zunächst die Candidaten-Liste für die am 28. November bevorstehenden Ergänzungswahlen für das Collegium der Stadivertordneten mit, wie sie von dem Hausbesitzerverein, dem Handwerkerverein und dem Bürgerverein aufgestellt worden, mit und nannte sodann diejenigen Herren, die der Ausschuss dem Verein für die Wahl vorschläge. Man ging hierauf zur Abstimmung durch Stimmzettel über, und es erhielten von den 39 eingegangenen

Stimmzetteln von Angeseffenen die Herren Schmiedemeister Thieme 31, Cigarrenfabrikant Thalheim 28, Stelmachermeister Brummer 25, Restaurateur Hennig 18, Böttcher Hatzbender 12, Kaufmann Haack 11 und Kaufmann Braune 10 Stimmen, von Unangeseffenen Herr Architekt Diez 25, Herr Lehrer Johne 22, Herr Steinmetzmeister Schätze 13 und Herr Lehrer Müller ebenfalls 13 Stimmen. Es werden sonach den Wählern als Angeseffene die Herren Thieme, Thalheim, Brummer und Hennig, als Unangeseffene die Herren Diez und Johne vorgeschlagen. Bezüglich der zu druckenden Stimmzettel soll der Herr Vorsitzende mit den Vorsitzenden des Handwerkervereins und des Hausbesitzervereins Hand in Hand gehen. Außerdem wurde auf Vorschlag des Herrn Müdiger mit Majorität beschlossen, für die genannten drei Vereine einen Mann zur Ausbändigung der Stimmzettel vor das Wahllokal zu stellen. — Eine aus dem Fragekasten entnommene Frage, das städtische Steuer-Regulativ, bez. die Entlastung der unteren Steuerklassen betreffend, wurde von dem Herrn Vorsitzenden dahin beantwortet, daß die unteren Steuerklassen bereits durch Herabsetzung des Schatzgeldes an der Einfachen Volksschule bedeutend entlastet worden sind, und daher jetzt keine Aussicht vorhanden sei, dieselben noch weiterhin zu entlasten. Die zwei von der legen Plenarversammlung zurückgelegten Fragen, von denen die eine die Erhöhung des Zinsfußes für Einlagen bei der hiesigen städtischen Sparkasse und die andere den angeblich projectirten Rathhausumbau betraf, ließ man auf sich beruhen. Eine Anfrage des Herrn Matthes, den Beginn des Kasernenbaues betreffend, wurde dahin beantwortet, daß derselbe mit thantlasteter Beschleunigung in Angriff genommen werden will. Hierauf nach Vorlesen und Vollziehen des Protokolls Schluß der Sitzung.

— Heute Vormittag wurde, nach einer uns zugehenden Nachricht, in Pommern unterhalb der Mäke ein männlicher Leichnam aus dem Wasser gezogen. Derselbe hatte offenbar schon lange im Wasser gelegen und trug gute Kleidung.

— Die sächs.-böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat sich infolge des Hochwassers genöthigt gesehen, ihre Fahrten einzustellen.

— Die Verlegung der Straße nach Merzdorf, welche durch den hiesigen Bahnhofsumbau bedingt war, ist erfolgt und steht deren Uebergabe in nächster Zeit bevor. Durch Neu-Weida über die Chemnitz-Lommagitzer Bahnhofsbrücke gelangt man auf die neugewordene Straße, welche kurz vor der Schäferei auf die alte stößt und mit derselben verbunden worden ist.

— Wie verlautet, scheidet sich Herr Kreis Hauptmann v. Koppensfeld leider genöthigt, aus Gesundheitsrücksichten Ende dieses Jahres in den Ruhestand zu treten. Zum Nachfolger soll Herr Kreis Hauptmann v. Dausen in Zwidau ausersuchen sein und für den letzteren Herr Geh. Regierungsrath Schmiedel im kgl. Ministerium des Innern, welcher in früheren Jahren Amtshauptmann in Plauen i. V. gewesen.

— Im Monat September d. J. wurden auf der kgl. sächs. Staatsbahn 2,984,968 Personen und 1304,319,160 Kg. Güter befördert. Für erstem Verkehr wurden 2,453,015 M. 58 Pf., für letztem 4,567,347 Mark Einnahme erzielt. Insgesamt 7,020,362 Mt., gegen gleichem Monat des vorigen Jahres 51,592 Mt. mehr.

— Ein älterer Pfarrer pflegte jungen Ehepaaren als Hochzeitsgebilde folgenden Rath zu ertheilen: „Wenn ihr einmal un eins seid — das kann ja in der besten Ehe vorkommen — dann sage nur eins zum andern: Lieber Mann (oder liebe Frau), ein von uns hat nicht den guten Tag, wir wollen den Streit vertagen bis übermorgen!“ Die den Rath befolgt haben, werden inne geworden sein, daß „übermorgen“ der Gegenstand des Streites, wenn er nicht gar schon vergessen war, doch zumeist kleinlich erstickt, daß es nicht mehr lohnte, darüber zu streiten. In gleichen erzählte ein Arbeitgeber: „Nach mehrjähriger Erfahrung habe ich es mir zum Gesetz gemacht, mit einem Arbeiter in der Aufregung über ein von ihm begangenes Versehen oder eine Ungehörigkeit eine Strafpredigt zu halten oder gar zu kündigen, ebensowenig eine in der Aufregung ausgesprochene Kündigung anzunehmen. Ich sage in solchen Fällen immer ganz einfach: wir wollen morgen darüber sprechen. Ich habe dann fast immer die Genugthuung, daß am nächsten Tage der Arbeiter, wenn ich allein mit ihm spreche und er Unrecht hat, sein Unrecht zugiebt. Sehr oft haben mir die Leute gedankt, daß ich ihnen Zeit zur ruhigen Ueberlegung gelassen hatte und das sind dann meine zuverlässigsten Arbeiter geworden.“

— Zur Geschäftsloge auf der Elbe schreibt „Das Schiff“: Schwache Einfuhr und besonders schwache Ausfuhr kennzeichnen die augenblickliche Geschäftslage

Es scheint als
zuffliegende Ger
die Winterzeit
zu einer Spa
Jahre ganz au
ist erfahrungsg
und schon au
hoffen, daß d
Die Frachten
Rohreisen vor
100 kg, Rohl
für den Doppel
raum in Pöhn
— Bayern
der Reform d
die in nächster
der Staatsreise
heißt, dürften d
Staaten mit E
annähernd über
nicht zweifelhaft
sondere Behandl
— Der S
zugelassen, daß
von 5 Ma
von Beitragsm
sicherungsanstalt
Sorten ausgek
— Eine fü
Renierung ist
Postbehörden ge
mehr, wie bei
säligen, auch
Postkarten und
Eingelnen gekat
in Postmarken
solcher Umtausch
auf Antrag bei
* Staucha
hiesiger Gegend
sich bei vielen
mehrfach in Lun
denen einige tdd
* Stauch
auf den Blumen
abgehaltenen G
Rathhümer ges
Stauchi
Sonntag zum
liegende Wohn-
nachdem sie vo
halten. Sie hal
eignet und den
Nachladungen
morgens noch b
sehr wachsome
* Dresde
morgen 6 Uhr
† Dresde
einer Deputatio
für des Capitän
Marinebundes b
Verein ehemalig
sein 7. Stiftung
Verein an die
artigen Vereine
stehenden Marin
laubtenstandes,
samratssastliche
zum Bunde un
heißt, daß B
blühenden Mann
es doch neben ei
erhabenen Schau
Marine, Sr. Ma
Gefühl Ausdruck
Gohrit Prinz H
bereit gezeigt ha
nach dessen bee
Zwischen hat
Schering zur Ue
erklärt. Demer
Sommer bei An
in Kiel der erste
alle 3 Jahre ei
stimmenden Sto
Auskünfte für di
des hiesigen W
Schulze, Rosenf
Tödtung unter
hatte sich gefest
Wubrowsky aus
gericht zu veran

Es scheint als ob der in der Regel der Elbschiffahrt zusschließende Gewinn des Dreißigstages, welcher über die Winterzeit hinweg zu helfen und wohl auch noch zu einer Sparanlage zu dienen pflegt, in diesem Jahre ganz ausbleiben sollte. Der Schiffsfahrtschluß ist erfahrungsgemäß in wenigen Wochen zu erwarten, und schon aus diesem Grunde ist leider nicht zu hoffen, daß das Geschäft noch einmal lebhafter wird. Die Frachten für die maßgebenden Güterarten sind: Kohlen von Hamburg nach Sachsen 40 Pf. für 100 kg, Kohlen von Ruffig nach Magdeburg 45 Pf. für den Doppelhectoliter. Die Nachfrage nach Laderaum in Böhmen ist äußerst gering.

Bayern hat, wie von uns mitgeteilt, betreffs der Reform der Personentaxe seine Vorschläge für die in nächster Zeit zu erwartenden Verhandlungen der Staatseisenbahnverwaltungen gemacht. Wie es heißt, dürften die Vorschläge Preußens und der übrigen Staaten mit Staatsbahnen mit den bayerischen Sägen annähernd übereinstimmen, eine Verständigung erscheint nicht zweifelhaft. Die vierte Wagenklasse soll eine besondere Behandlung erfahren.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts hat zugelassen, daß die Landbriefträger mit einem den Betrag von 5 Mark nicht übersteigenden eisernen Bestande von Verkehrsmarken zur Invaliditäts- und Altersversicherungskasse der zu ihrem Bestellbezirk gangbarsten Sorten ausgestattet werden.

Eine für das große Publikum recht angenehme Neuerung ist soeben durch Verfügung der obersten Postbehörden geschaffen worden. Es ist nämlich nunmehr, wie bei Postanweisungen und Post-Viertelumschlägen, auch der Umtausch unbrauchbar gewordener Postkarten und Streifenblätter bei allen Postanstalten im Einzelnen gestattet; doch wird der Werth derselben nur in Postmarken ersetzt. Seitdem war bekanntlich ein solcher Umtausch nur im Großen möglich, und zwar auf Antrag bei den betreffenden Oberpostdirectionen.

Stauch. Als üble Folge der Mäsen, die in hiesiger Gegend ziemlich stark aufgetreten sind, stellt sich bei vielen Kindern ein böser Husten ein, der schon mehrfach in Lungenerkrankungen übergegangen ist, von denen einige tödlich endeten haben.

Stauchitz, 23. November. Bei der gestern auf den Fluren des benachbarten Rittergutes Staucha gehaltenen Treibjagd wurden 154 Hasen und einige Rebhühner geschossen.

Stauchitz. In Kleina sind in der Nacht vom Sonntag zum Montag Diebe in die zu ebener Erde liegende Wohnstube des Gutbesizers Krauspe gestiegen, nachdem sie von außen 2 Fensterscheiben eingedrückt hatten. Sie haben sich mehrere Kleidungsstücke angeeignet und den Raum ausgeräumt. Die zu ihren Nachschadungen angezündete Lampe fand man frühmorgens noch brennend. Merkwürdig ist es, daß der sonst wachsame Hofhund sich nicht gemeldet hat.

Dresden, 26. November. Bereits seit heute morgen 6 Uhr ist der Elbquai vollständig überfluthet.

Dresden, 26. November. In Gegenwart

einer Deputation des kürzlich in Kiel unter dem Vorsitz des Capitäns zur See a. D. Müller gegründeten Marinebundes bezieht am 4. Dezember der hiesige Verein ehemaliger Kameraden der kaiserl. Marine sein 7. Stiftungsfest. Aus diesem Anlaß richtet der Verein an die in Sachsen bereits bestehenden gleichartigen Vereine um alle den letzteren noch fernstehenden Marine-Offiziere und Soldaten des Bundeslandes, der Reserve und Seewehr das kameradschaftliche Gesuchen, durch ungesäumten Beitritt zum Bunde und Theilnahme an der bevorstehenden Feier, das Band, welches alle Solodaten unserer kühnsten Marine umfaßt, fester zu schlingen. Will es doch neben einer patriotischen Kundgebung für den erhabenen Schutzherrn und Förderer der vaterländischen Marine, Sr. Majestät den Kaiser, dem freudig-stolzen Gefühl Ausdruck zu verleihen, daß sich Sr. königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen, der Seefahrer, bereit gezeigt hat, das Protektorat des Bundes sofort nach dessen beendeter Organisation zu übernehmen. Inzwischen hat sich auch Contre-Admiral a. D. Schring zur Uebernahme des Ehrenpräsidiums bereit erklärt. Bemerkenswert sei hierzu noch, daß im nächsten Sommer bei Anwesenheit der sämtlichen Geschwader in Kiel der erste Delegirtenkongress stattfinden wird, dem alle 3 Jahre ein weiterer in einer vorher zu bestimmenden Stadt Deutschlands folgt. Eingehende Ankündigungen für die Interessenten ertheilt der Vorsitzende des hiesigen Vereins „Kaiserliche Marine“, Oscar Schulze, Rosenstraße 4. — Angeklagt der fahrlässigen Tödtung unter Vernechtung seiner Berufspflicht hatte sich gestern der Dr. med. Gustav Adolph Wundrowitz aus Großenhain vor dem hiesigen Landgericht zu verantworten. Am 7. März d. J. verstarb

die Gattin des Schmiedemeisters Jensch in Kleinfriedrich bei der Geburt ihres 5 Kindes. Der Angeklagte war als Arzt zu der Entbindung gezogen worden und es wird ihm zur Last gelegt, daß er den durch Verblutung erfolgten Tod der Wöchnerin unter Verstoß gegen die Regeln der geburtsärztlichen Kunst verschuldet habe. In soweit erachtete jedoch der Gerichtshof nach dem Gutachten der Sachverständigen — den Medicinalrathen Dr. Leopold, Professor der Gynäkologie und Dr. Donau — eine Verschuldung Dr. W. nicht für erwiesen. Dagegen wurde Dr. Wundrowitz, der sich z. B. in einer hochgradigen Aufregung befand, wegen fahrlässiger Körperverletzung, verurtheilt zu einer Zeit, in welcher die verehlt. Jensch nach Ansicht der Aerzte bereits im Sterben lag, zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt. — Nach den statistischen Unterlagen der jetzt 1400 inaktiven Offiziere und Soldaten zählenden „Freien Vereinigung Kampfgenoßen von 1870/71“ hier wird der Procentsatz der Sterblichkeit in den Jahren 1888 und 1889 im laufenden Jahre schon um das Doppelte überstiegen. Von hochgestellten Offizieren gingen bisher der Mitbegründer und Senior der Kampfgenoßenschaft, Sr. Erzfeld. General der Infanterie v. Neuhoff und Hohenberg, der heldenmüthige Führer der kgl. sächs. II. Infanterie-Division in Frankreich, ferner der kgl. sächs. Generalmajor Benker und einer der Helden von Mars la Tour, kgl. preuß. Oberstleutnant von Buthenau (1870/71 Rittmeister im 7. Kürassier-Regiment) zur großen Arme ab.

Sebnitz. Vorige Woche ist hier ein Dienstmädchen dadurch verunglückt, daß dieselbe nach dem Feueranmachen jedenfalls vor dem Ofen eingeschlafen ist und nicht früher bemerkt hat, daß ihre Kleider durch Funken in Brand gerathen sind, bis die Flammen an der Gedächtnis hoch emporgeschlagen haben. Die durch das Geschehen der Verunglückten herbeigekommene Dienstherrschaft hat erst nach einiger Zeit vermocht, die Flammen zu unterdrücken. Die Armut hat sehr erhebliche Brandwunden besonders am Rücken davongetragen.

Zwickau. Eine hiesige Frau hatte sich von ihrem Manne von dem sie schlecht behandelt worden, entfernt und zwei Tage in einem Walde zugebracht. Am Sonnabend wurde sie dort völlig erstarrt aufgefunden und hierher gebracht.

Plauen i. V., 23. November. Die großen Tannenwälder des bayrischen Fichtelgebirges sind es vorzugsweise, welche alljährlich Tausende von Christbäumchen für Norddeutschland abgeben, und gehen bereits seit voriger Woche Doppelwagenladungen solcher von Hof aus nach Berlin, von wo aus dieselben durch Großhändler weiterhin nach Norddeutschland verkauft werden.

Wurzen, 24. November. Um die hier ausgeschriebene neue Schuldirectorstelle haben sich 55 Bewerber gemeldet; darunter sind 12 aus dem Königreiche Sachsen, die Uebrigen sind meist aus dem Königreiche Preußen.

Leipzig, 25. November. Am Sonntag Abend in der 9. Stunde explodirte im Geschäftslocale eines Fleischermeisters in der Hedwigstraße zu Neustadt eine Petroleumlampe, als die Ehefrau des Genannten eben die Flamme eindrehen wollte. Die Frau, welche vor Schreck in Ohnmacht fiel, erlitt derartige Brandwunden am rechten Unterarme, daß sie in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

Halle a. S., 24. November. Der 62 jährige Arbeiter Siegel in Siebichenstein, welcher in seiner Eigenschaft als Vicewirth ein zw. ischhaftes Paar, das sich Abends 10 Uhr ins Haus geschlichen hatte, aufforderte, die Thoreinfahrt zu verlassen, wurde von dem Zuhälter der Dirne erschossen. Der zu Hilfe eilende Sohn wurde gleichfalls schwer verletzt.

Literarisches.

Landw. Vereinskalendar, herausgegeben von Herrn Detonomieraths R. von Langsdorff, Generalsekretär des Landes-kulturaths. Unter den vielen hundert verschiedenen Kalendar, die jährlich auf den Markt gebracht werden, verdient der Landw. Vereinskalendar von 1891 in Folge seines gediegenen und reichhaltigen Inhaltes einen hervorragenden Platz einzunehmen. Alles was für den Landwirth nur irgend wie nützlich sein könnte, ist hier wissenschaftlich und sachmännlich besprochen und werden diese Abhandlungen zum Theil noch durch treffliche Illustrationen näher veranschaulicht. Außerdem giebt derselbe neben dem unterhaltenden auch eine große Anzahl wichtiger beherzigenswerther Rathschläge. Zu beziehen ist der Kalendar durch alle Buchhandlungen, sowie vom Verleger Johannes Köhler, Dresden, gr. Klosterstraße 5.

Taschen-Kalender für Haus- und Landwirth auf das Jahr 1891. Herausgegeben von Dr. William Löbe. Elegant und dauerhaft in Leinwand gebunden mit leinerner Seitentafel und Goldverzierung: Preis eine Mark. In Leder gebunden: Preis 2 Mark 50 Pf. Von dem bekannten und weit verbreiteten Landwirthschaftlichen Taschen-Kalender von Dr. W.

Löbe erscheint für das Jahr 1891 der 33. Jahrgang; derselbe ist mithin einer der ältesten deutschen landwirthschaftlichen Taschen-Kalender und ist auch diesmal wieder von großer Reichhaltigkeit. Verkauften auf Löbe's Taschen-Kalender, werden in allen Buchhandlungen angenommen.

Hochwasser.

Abermals brachte am Montag der Telegraph Nachrichten von bevorstehendem Hochwasser und ist dasselbe auch inzwischen eingetroffen, wenn es auch glücklicherweise nicht die Höhe der letzten Elbhochfluth erreicht hat und erreichen wird. Bereits aber ist das Elbquai unter Wasser gesetzt und gegenwärtig ist der Elbstrom noch immer im Steigen. Die letzte aus Leipzig eingegangene Depesche meldet von dort 10 Uhr Vormittags einen Wasserstand von 392 cm über Null.

Hochwasser-Veränderungen kommen ferner auch aus den verschiedensten anderen Theilen Sachsens und Deutschlands, so daß über die Bewohner zahlreicher Orte abermals viele Drangsale gekommen sind und auch mehrfach Bahnstrecken unfahrbar wurden. Ueberschwemmungen werden u. A. gemeldet aus Zwickau, Grimmitzschau, Glauchau, Frankenberg und Plauen i. V., in welcher letzteren Stadt am 24. d. die Brückenthor-Vorstadt bereits derart überfluthet war, daß alle Zugänge nach diesem Stadttheile von der inneren Stadt her gesperrt werden mußten. Nothwendig machte sich zugleich die Schließung mehrerer von dem Wasser umspülter Fabrikten. Auch aus mehreren Theilen des Reichs liegen eine Menge Meldungen über eingetretene Wasserstöße vor. So meldet man aus Erfurt, 24. November. Unsere Gegend wurde über Nacht von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht. Wasserfluthen stürzten vom Thüringer Walde herab und überschwemmten Felder, Wiesen und Gärten meilenweit. Die Dörfer Jagerleben, Müßburg und Bischofen leben zum großen Theil unter Wasser. Mit genauer Noth konnte das Vieh gerettet werden. In Jagerleben kam ein 16 jähriger Lehrling in den Klutken um; ein Mädchen wird vermisst. Pferde und Wagen wurden mit fortgerissen. — Was Erfurt betrifft, so richtete das Wasser namentlich auf dem Bahnhofsneubau beträchtlichen Schaden an. Zwei große Fahrbrücken stürzten ein, und Schienen und Locomotiven stiegen unter Wasser, so daß die Arbeit allenthalben eingestellt werden mußte. Einige nach dem Steigerwalde zu belegene Straßen sind überschwemmt. Der Pferdebahnbetrieb ist eingestellt. Aus Jena wird gemeldet: daß auf der Saalbahn und ihren Zweigbahnen der Verkehr eingestellt werden mußte. Ein Eisenbahnsteiger in der Nähe von Gschwitz ist eingestürzt.

Elberfeld, 25. November. Wie die „Elberfelder Bzg.“ meldet, sind bei dem gestrigen Hochwasser fünf Personen ums Leben gekommen. Zwei Brücken wurden zerstört. Die Pumpstation des Saarer Wasserwerkes ist in Folge des Hochwassers betriebsunfähig.

Münster i. W., 25. November. An vielen Orten des Münsterlandes herrscht große Wasserstöße. Eine große Anzahl von Mühlen wurde beschädigt, zahlreiches Vieh ist ertrunken. Der Verkehr ist mehrfach unterbrochen.

Camen i. W., 24. November. Unsere Stadt steht vollständig unter Wasser. Der Verkehr wurde in den heutigen Frühstunden durch Wagen vermittelt. Später, als das Wasser höher stieg, wurde auch dies wegen der damit verbundenen Gefahr durch die Polizei verboten. Die Feuerwehr eilt, wo es Noth thut, zu Hilfe. Röhre sind nicht zur Stelle, so daß die Folgen, wenn das Wasser nicht bald zurücktritt, gar nicht abzusehen sind. Auf Beche Monopol ist der Betrieb bereits eingestellt und verschiedene Fabriken der Stadt feiern. Die Kluthbrücke bei Lünen ist heute Mittag durchbrochen und fort gespült.

Kassel, 25. November. Wegen Hochwassers hat der Betrieb auf der Bahnstrecke zwischen Waltershausen und Friedrödoda heute eingestellt werden müssen. Die Dauer der Betriebsstörung ist noch nicht vorauszu sehen.

Lübeck, 25. November. Ein heftiger Nordoststurm treibt die Fluthen von See in die Trave. Die Hafensstraße steht fast unter Wasser. Die Kaufleute mußten Nacht ihre Waaren bergen. Der angerichtete Schaden ist kolossal. Der Verkehr auf der Bahn nach Travemünde ist durch die Sturmfluth voraussichtlich auf zwei Tage unterbrochen. Der Strandpavillon in Travemünde ist eingestürzt.

Kiel, 25. November. Einzelne Brücken und große Quairecken sind zerstört; die Vorstadt ist theilweise überfluthet.

Köln, 25. November. In Folge des Nordoststurmes ist Hochwasser eingetreten. Die niedrigst gelegenen Stadttheile stehen unter Wasser, die dort befindlichen Holzlager sind überschwemmt.

Mudolstadt, 25. November. Der untere Stadttheil ist überschwemmt; der Eisenbahnverkehr ist gesperrt.

(Fortsetzung auf Seite 6.)

Gewinne
der 5. Klasse 118. R. E. Landes-Lotterie.
Gezogen am 24. November 1890.
(Ohne Gewähr.)

30 000 Mark auf Nr. 11920.
5000 Mark auf Nr. 20060 27331 72174.
3000 Mark auf Nr. 2250 4829 5127 6454 11480
12208 14061 14141 17112 17126 17512 17954 19870
22373 28145 31720 32369 33491 42055 42984 46713
47378 48055 50533 52376 54319 59176 59287 64260
66084 68591 68958 69052 80053 82354 83966 84027
84347 85866 86438 91972 92305 92693 93218 99335
99729.
1000 Mark auf Nr. 731 3346 6313 7213 8615 11646
12503 16376 16415 8156 20772 22263 24351 24595
28473 30640 34634 34895 40253 43333 45873 45922
46892 48803 50193 52414 54282 60675 61054 64619
71660 72770 72913 74793 75918 78505 79705 80950
81297 86378 89859 94309 95014 97486.

Wiesla, 26. November. Butter pr. Rilo W. 2.— bis 2.12.
Eier pr. Schod W. 3.90. Rufe pr. Schod W. 2.— bis 2.40.
Kartoffeln pr. Ctr. W. 2.50. Krauthäupter pr. Schod W.
2.— bis 2.40. Zwiebeln pr. 5 Vter 50 Pf. Kefel 5 Vter
75 bis 80 Pf. Wöhren pr. 5 Vter 25 Pf.

Dresden, 24. November. Schlachtviehmarkt. Für
Rindvieh erhöhten sich heute die Preise. Es kosteten Rinder
erster Qualität 72—75 Mk. und zum Theil auch noch mehr.
Mittelwäse einjährig guter Rufe 68—70 Mk. und geringe
Sorte 45—55 Pf. pro 50 Rilo Fleischgewicht. Bullen wurden
zwischen 60 und 70 Mk. die gleiche Quantität Schlachtgewicht
gehandelt. Von Hammeln wurden englischer Lämmer mit
68—73 und Landhammel die erste Sorte 60—65, die zweite
dagegen mit 45—55 Pf. pro 50 Rilo Fleischgewicht. Pullen wurden
zwischen 60 und 70 Mk. die gleiche Quantität Schlachtgewicht
gehandelt. Von Hammeln wurden englischer Lämmer mit
68—73 und Landhammel die erste Sorte 60—65, die zweite
dagegen mit 45—55 Pf. pro 50 Rilo Fleischgewicht. Pullen wurden
zwischen 60 und 70 Mk. die gleiche Quantität Schlachtgewicht
gehandelt. Von Hammeln wurden englischer Lämmer mit
68—73 und Landhammel die erste Sorte 60—65, die zweite
dagegen mit 45—55 Pf. pro 50 Rilo Fleischgewicht.

Keipzig, 25. November. Productenbörse. Weizen
loco W. 186—192, fremder W. 213 bis 220, ruhig.
Hoggen loco W. —, fremder W. 185 bis 188, Rau.
Spiritus loco W. —, 50er loco W. 60.60, 70er loco 41.25.
nominal. Rübel loco W. 57.50 ruhig. Hafer loco —.

Kirchennachrichten für Wiesla.

Dom. 1. Ab. predigt Vorm. 1/9 Uhr P. Führer.
Nachm. 1/2 Uhr Diac Trübnerbach.
Abends 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst.
Das Wochenamt vom 30. Nov bis 6. Decemb.
hat P. Führer.

Zum Anfange des neuen Kirchenjahr's: **Dein
König kommt, o Zion!** Chorgesang von J. Cqr.
Weber. Ged. von Kr. Schmieder.

Getaufte: Karl Otto Curt, R. Mor. Dering's, Fleischer-
mstrs. in R., S. Max Bruno, Ernst Gust. Sante's, Hand-
arb. in R., S. Anna Lina, Mor. Reinhold Kiedler's, Wäbel-
polierers in R., L. Clemens Emil, R. G. Kiedler's, Hammer-
arb. in R., S.
Beerdigte: Otto Karl Bernhard, der Jda Emma
Reitha Hof, Dienstmädchens in R., u. S., — 5. 5. Frau
Johanne Christiane verw. Veder, geb. Döbel, Joh. R. Veder's,
† Schuhmachermstrs. in R., W. 75. 9. 18. Hermann Albin,
der Marie Paul, Panth. Fabrikarb. in R., u. S., — 8. 24.
Johann Carl Claus, pens. Weidenwäster in R., Chem.
75. 5. 14. Eduard Robert, Karl Hob. Schmieder's Proviant-
ausseher in R., S., — 2. —.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau.

Dom. 1. Ab. Anfang des neuen Kirchen-
jahr's. Zeithain: Spätkirche 11 Uhr. — Röderau:
Frühkirche 1/9 Uhr mit Abendmahlfeier, Deichte
8 Uhr.

Briefkasten. Anonymus. § 24 des Gesetzes betr.
das Vereins- und Versammlungsrecht besagt: „Vereine, deren
Zweck sich auf öffentliche Angelegenheiten bezieht, dürfen nur
dann Zweigvereine bilden und sich mit anderen Vereinen in
Verbindung setzen, wenn sie das Recht der Körperschaft erlangt
haben und ihnen jene Rechte ausdrücklich mitgeteilt worden
sind. — § 25. Vereine, welche dem Verbote des vorhergehenden
§ zuwiderhandeln, sind von der Polizeibehörde aufzulösen.
Auch sind für diese Zuwiderhandlungen nicht bloß die Vorsteher
und Schriftführer, sondern überhaupt alle Vereinsmitglieder,
welche an ihnen Theil genommen haben, verantwortlich.“ —
Nach § 2 des Gesetzes ist jede Zusammenberufung von Ver-
sammlungen, in welchen öffentliche Angelegenheiten erörtert
werden sollen, wenigstens 24 Stunden vor dem Zusammentritt
der Versammlung der Polizeibehörde schriftlich anzuzeigen.

Drei gegen Ein'
ist das fein?
Eins gegen Drei
Auf, Muth'ge herbei!
Zwei Frauenschürzen sind gefunden worden.
Abzuholen **Poppis 13 C.**

„Urania“
Action-Gesellschaft
für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung
zu Dresden.

Grundkapital: 1,000,000 Mark
(in 1000 Stück auf den Inhaber lautenden Actien zu je 1000 Mark).
Die Unterzeichneten laden hiermit zur Zeichnung auf Actien der obigen Gesell-
schaft unter folgenden Bedingungen ein:
1) Bei der Zeichnung sind 25 Procent des gezeichneten Nominal-Betrages, zu-
züglich 20 Mark pro Actie zur Deckung der Unkosten für Vorarbeiten,
Stempel etc. einzuzahlen.
2) Schluss der Subscription, sowie Berücksichtigung der einzelnen Zeichnungen
unterliegt dem freien Ermessen der Zeichnungsstelle.
Die Statuten der Gesellschaft liegen bei uns zur Einsicht aus.
Hochachtend

Credit-Verein zu Riesa.
Th. Zeidler & Co., Riesa.

Witbürger!

Wieder steht eine Zeit des Wählens und des
Zählens vor unserer Thür. Das Zählen wird
ohne große Anstrengung des Gehirns von Statten
gehen; anders verhält sich beim Wählen. Da
fragt sich ein Jeder, dem das Wohl der Stadt am
Herzen liegt: Welche von deinen Witbürgern wirst du
auf den Wahlzettel schreiben? Die Verantwortung
dieser Selbstfrage ist nicht so leicht, denn es will
gründlich überlegt sein, was man nach dieser Richtung
thun oder lassen soll. Vor allen Dingen ist der
StadtverordnetenSaal kein Tummelplatz für Politiker,
sondern der Ort, an welchem die Interessen und das
Wohl der Stadt und ihrer Bewohner berathen werden.
Man soll also zunächst Leute fernhalten, die nur dar-
nach trachten, den Fuß in das Stadtverordneten-
collegium zu setzen, um ihren politischen Anschauungen
Ausdruck zu verleihen und um sich blühen zu können:
Seht, wir machen auf allen Gebieten Fortschritte, auch
in die Gemeindevertretungen finden wir Eingang: Wit-
bürger der Ordnungsparteien: Rührt Euch! Alle
Mann an Bord! So Etwas darf in Riesa nicht ge-
schehen! Nehmt Euch ein Beispiel an anderen
Städten, wo die Wähler und Umstürzler Alles auf-
boten, festen Fuß in den Gemeindevertretungen zu
fassen — sie sind unterlegen und mit Recht! —
Wählt aber auch keine Männer, die zum Spielball
und zum Stimmgenossen einzelner Führer vulgo
Agitatoren werden, sondern Männer, die ihre eigenen
Ansichten zum Ausdruck bringen und dieselben, ohne
nach rechts oder links zu schauen, zu vertreten wissen.
Wählt jedoch auch nicht Solche, welche nur gelegentlich
in die Sitzungen kommen, wenn es ihnen gerade ein-
mal paßt, und welche sich in den Ausschüßsitzungen
das ganze Jahr hindurch nicht sehen lassen; mit solchen
Leuten ist der Gemeinde ebenfalls nicht gebietet. Mit
einem Worte: Gehaltet Euch gute, bewährte Kräfte!
Stimmfähige Bürger! Thue ein Jeder von Euch
am Wahltag seine Pflicht. Es ist bei dem Anlauf
nach Vorwärts, welchen unsere Stadt in den letzten
Jahren genommen hat, doppelt notwendig, in ruhiger
und besonnener Weise auf dem betretenen Wege fort-
zuschreiten. Der Einfluß eines jeden tüchtigen Stadt-
verordneten auf das Wohl und das Gedeihen unserer
Stadt ist hierbei von nicht zu unterschätzendem Werth,
denn — aufgepaßt, denn bezogene Wahlfehler
rächen sich schwer!

Wähler! Laßt Euch in Euren Ansichten durch
Vereine und ihre sogenannten „Plenarversammlungen“,
in welchen oftmals nur 10—12 Mitglieder anwesend
sind und gültige Beschlüsse fassen, nicht vorkreuzen,
Wem Ihr Euer Stimme geben sollt, wählt nach
Eurer eigenen freien Ueberzeugung.

Wähler!
Herunter mit der Schlafmühe! Fort mit
dem Phlegma und der Bequemlichkeit!
Wählet Euch zum Wahlkampf und eilt
am 28. November 1890 Mann für
Mann an die Wahlurne!
Ein Bürger.

Hausbesitzer!
Ihr wählt doch Alle mit dem Hausbesitzer-
verein, insbesondere einen Socialdemokraten? Wenn
nicht, beweist Ihr eben leider (!), daß Ihr immer
noch selbst denken könnt und daß an Euch noch
alle guten Worte verschwendet sind. O.

Wähler! Bürger!

Ein Jeder von Euch, der nicht will, daß der
StadtverordnetenSaal zum Tummelplatz der Partei-
leidenschaft werden soll,
**wähle die vom Bürgerverein vor-
geschlagenen Candidaten.**
Ein Jeder von Euch, der nicht will, daß die
für das Gemeinwesen und damit auch für jeden
Einzelnen so ungemein schädliche **principielle**
Opposition in unserem Stadtverordneten-Collegium
Fuß fassen soll,
**wähle die vom Bürgerverein vor-
geschlagenen Candidaten,**
da dies im städtischen Gemeinwesen erprobte an-
erkannt bewährte Kräfte sind

Bürger! Wähler!
Wer von Euch will, daß unser liebes, auf-
strebendes Riesa in bisheriger Weise ruhig sich fort-
entwickeln soll, der
wähle **ausnahmslos** die vom Bürgerverein
vorgeschlagenen Candidaten,
die **ebenfalls** bewiesen haben, daß sie nicht
blindlings „Ja“ sagen und wo es angebracht war,
ebenfalls Opposition gemacht haben, die sich aber
nicht durch parteiische oder persönliche Rücksichten
haben bewegen lassen, ihre Stimme abzugeben!

Wähler! Bürger!
Jeder ist seines Glückes Schmied!
Bedenkt dies!
und überlegt es Euch daher doppelt ehe ihr neue
Kräfte zu Euren Vertretern wählt, laßt Euch nicht
durch persönliche Rücksichten leiten, mag Jeder
seine Privatansichten und politischen Ansichten selbst
verfechten, laßt dieselben aber nicht im Stadtver-
ordnetenSaal zu Eurem Schaden zum Austrag kommen!

Und nun, Bürger
auf zur Wahl,
thue Jeder seine Pflicht, glaubt nicht, daß es auf
eine Stimme nicht ankomme: **Eine Stimme**
kann in der ferneren Entwicklung der
Stadt entscheiden.

7500 Mark
werden auf 1. Hypothek nächste Ostern gesucht.
Von wem? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Verkaufe **Edel-Haus,**
mein
enthält Verkaufsladen mit 2 Schaufenstern
und 9 Wohnungen für den Preis von
25000 Mk. Anzahlung und Uebernahme nach
Uebereinkommen. Wer? sagt die Expedition d. Bl.

Unentgeltlich vers. Anweisung nach
15jähriger approbirter
Heilmethode zur so-
fortigen radikalen Beseitigung der Trunk-
sucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu voll-
ziehen, unter Garantie. Keine Berufshörung.
Adresse: **Privatanstalt für Trunksucht-
leidende Villa-Christina, Post**
Säckingen. Briefen sind 20 Pfa. Rück-
porto beizufügen.

Der
empfiehlt
folgende
Die 2
Uhr Na
gestattet sich
nachstehend be
Bericht zu
2 Uhr Rad
Größ
em
ab

Neu eingetroffen in

Confectionen:

- Winterpaletots zu 8, 12, 15, 18, 20-40 M.
- Winterdolmans zu 15, 18, 20, 22, 28 65 M.
- Winterräder mit Atlassesteppfutter zu 10, 15, 18, 22 1/2, 30-40 M.
- Winterjaquettes zu 5, 6, 7, 10, 12, 14-30 M.
- Regenmäntel zu 5, 10, 12, 14, 18, 20-30 M.
- Mädchenmäntel zu 3 1/2, 5, 6, 8, 10, 12, 15 M.
- Wintertricottailen zu 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 6 M.
- Knabentricottanzüge zu 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 8, 9 M.
- Kricotkleidchen zu 2, 2 1/4, 2 1/2, 3, 4, 5, 6-12 M.
- Plüschschulterkragen zu 0,90, 1,20, 1,50, 1,80, 2 1/4, 3, 4, 5 M.
- Wollschulterkragen zu 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 M.
- Ballkragen zu 3, 4, 5, 6 M.
- Woll-Capotten zu 1 1/2, 1 3/4, 2 1/2, 3-6 M.
- Chenille-Capotten zu 3, 3 1/4, 4, 4 1/2-6 M.
- Unterröcke zu 3, 3 1/2, 4, 5-10 M.

Riesa. **Max Barthel.** Riesa.

Der Städtische Verein zu Riesa

empfehlte als Candidaten zur bevorstehenden

Stadtverordneten-Ergänzungswahl

folgende Herren:

A. Ansässige:
 Schmiedemeister Thieme,
 Cigarrenfabrikant Thalheim,
 Stellmachermeister Brummer,
 Restaurateur Hennig.

B. Unansässige:
 Architect Dieß,
 Lehrer Johne.

Die Wahl findet Freitag, den 28. d. Mts., von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im Rathhause statt.

Der Handwerkerverein

gestattet sich zu den bevorstehenden

Stadtverordneten-Ergänzungswahlen

nachstehend verzeichnete in dessen Versammlung am 24. d. M. als Candidaten aufgestellte Herren in Vorschlag zu bringen und den geehrten Wählern zur geneigten Beachtung zu empfehlen:

A. Ansässige:
 Herrn Schmiedemeister Thieme,
 Cigarrenfabrikant Thalheim,
 Restaurateur Hennig,
 Stellmachermeister Brummer.

B. Unansässige:
 Herrn Architect Dieß,
 Lehrer Johne

und bittet diejenigen Herren Wähler, welche obige Vorschläge zu den Ihrigen machen wollen, um freundliche Unterstützung und recht zahlreiche Theilnahme an der Wahl.

Die Wahl findet Freitag, den 28. November a. c., von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im Rathhause statt. Der Vorstand des Handwerkervereins.

Wieder neu eingetroffen!

Größte Auswahl in Damen-Mänteln, Jäckchen und Jaquettes,

neueste Façons, vorzüglicher Sitz, feste billigste Preise.

Hochachtungsvoll

G. Salinger, Riesa.

Beste Duxer Braunkohlen
 empfiehlt in allen Sortirungen billigt
 ab Schiff Oskar Ermer, Jülich.

Gut gehaltene Exemplare von
Nr. 180 d. Bl.
 werden zurückgekauft in der Expedition d. Bl.

Erlaube mir hierdurch anzuzeigen, daß sich mein **Brod- und Milchgeschäft** von heute an im Hause des Herrn Tischlermeister **Franz Heinrich, Kastanienstraße 67**, befindet. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **G. Bindig,**
 Riesa, Kastanienstraße 67.



Dauerhafte
Puppenperücken
 von echtem Haar zum Selbst-frisieren,
Puppenköpfe
 empfiehlt billigst
Paul Blumenschein.
 Schadhafte Köpfe werden bestens wieder hergestellt und aufgefrischt

Haar-Uhrketten,

sehr schöne Muster, fertige, und empfehle billigst. **Paul Blumenschein.**

Medizinal-Tokayer-Wein

Den besten analysirten und von den besten ärztlichen Autoritäten empfohlenen
 kauft man **normetig** in zwei Qualitäten
 billigst in der Drogeriehandlung von
W. Damm, Riesa.

NB. Auch literweise pr. Liter von 180 Pfg. an wird abgegeben.

Christbaum-Konfekt!

(delikat im Geschmack, reizende Neuheiten f. d. Weihnachtstbaum). Ich versende davon: 1 Kiste ca. 450 Stück gegen M. 3,00 Nachn. 1/2 Kiste ca. 225 Stück gegen M. 1,60 Nachn. Kiste u. Verpackung wird nicht berechnet.

Bei Entnahme von 3 Kisten franco.
G. Rickmann, Dresden, Humboldtstr. 1.

Russische Sardinen

Mt. 1.80 5 Kilo Dosen, feinstes Marinat empfiehlt
Ernst Kretschmar, Fischhandlung.

Frisch gekochten Schinken

empfehlte **Otto Rische, Schützenstraße.**

Eucalyptus-Bonbons

von Apotheker **M. Waltschott** in Halle a. S. werden ärztlich warm empfohlen als das angenehmste und hervorragendste Genußmittel bei allen Hals- und Brustleiden. In Beuteln à 50 und 25 Pf. bei **H. B. Hennicke, Religi Weidenbach, Paul Holz, Moritz Damm** und **Ernst Merz.**

Kein Hausmittel hat bei stimmlicher Indisposition u. Heiserkeit besseren Erfolg als **Fah's Sodener Mineral-Pastillen**, in allen Apotheken und Drogerien à 85 Pf. käuflich.

Der **Anker-Cacao**

ist seines großen Nährwertes und vorzüglichen Geschmacks wegen in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannt. Jede Büchse ist mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. — Nicht minder beliebt ist die **Anker-Chocolade**, welche sich durch hochfeinen Geschmack vortrefflich auszeichnet. 1/2 Kilo von Mt. 1.20 an. Vorrätig in den bekannten Niederlagen.

F. Ad. Richter & Cie., R. R. Hoflieferanten
 Rudolfsbad, Nürnberg, Wien, Rotterdam, Elten (Schweiz), London E.C., New-York.

2 wenig gebrauchte Kanonofen, Ofenrohre, Platten und Roste verkauft billigt
W. Reinhardt, Schloffer, Bergstr. Nr. 4.

Hochwasser.

Altenburg, 25. November. Bei Rothenstein sind infolge des Hochwassers der Saale die Brücke und einige Häuser eingestürzt.

München, 25. November. Ein orkanartiger Sturm, verbunden mit Regen, unterbrach den Betrieb auf den bayrischen Eisenbahnlagen Rietzenhausen-Reudietendorf, Probstzella-Gicht sowie Hüttensteinach-Kaufha. Das Hochwasser der Isar überschwemmte die Täler. Viele Bäume wurden durch den Sturm verlegt und abgebrochen, auch Häuser beschädigt.

Nürnberg, 25. November. Die Bahnverbindung mit Norddeutschland über Bamberg ist des Hochwassers wegen unterbrochen.

Die im Weiteren aus dem benachbarten Böhmen vorliegenden Meldungen besagen, daß namentlich der Kurort Karlsbad verhängnisvoll heimgesucht wurde. 4 Brücken und alle Läden auf der alten und neuen Wiese wurden weggerissen; die Gas- und die Wasserleitung sind zerstört. Ein Telegramm des „B. T.“ vom 25. d. meldet: Die gestrige Katastrophe hat einen noch größeren Umfang, als man zunächst zu erkennen vermochte. Durch das Wasser wurde auch das Goethedenkmal fortgerissen; die Wogen drückten die eisernen Gewölbehäuser der Häuser ein, verwüsteten die Läden und schwammen die Brücken fort. Der Schaden beträgt Millionen. Eine Anzahl Menschenleben hat dabei den Tod gefunden. Der Tepl-Fluß trug zahlreiche Leichen, deren Zahl noch nicht festgestellt werden konnte. Aus verschiedenen Hotels wurden die Kurgäste durch die Feuerwehr gerettet. Im Annoschacht der Brüder Kohlenbergbau-Gesellschaft im Tschau ist ein Wasserbruch erfolgt. Wieviel Menschen dabei umgekommen sind, ist noch unbestimmt. Gestern wurden mehrere Leichen bereits zu Tage gefördert. Man fürchtet, daß die Zahl der Toten ziemlich groß sein dürfte.

Auch von der Balkanhalbinsel werden durch das Hochwasser angerichtete Verheerungen gemeldet: In Saloniki und überall anderwärts auf der Balkanhalbinsel sind Ueberschwemmungen eingetreten. In Konstantinopel eintreffende Meldungen übersetzten sich, und jede bringt die traurige Kunde, daß durch die Verheerungen der übergetretenen Flüsse Hunderte von Menschen obdachlos geworden sind. Der materielle Schaden ist unbeschreiblich.

Briefkasten. P. K. Uns ist die zu Erklärung nicht zugegangen, den, der das Gegenteil behauptet, können sie getrost als Lügner bezeichnen und wenn er seine unwahren Behauptungen noch mit tölpeligen Bemerkungen verfehlt, ihn Verteufelungen nennen.

Eingefandt.

Nur noch wenig Tage und wir müssen unsere Schritte zur Wahlurne lenken, um betr. der Stadtverordneten-Ergänzungswahlen unserer Bürgerpflicht zu genügen. Der Zweck dieser Briefen soll nur sein, den wohlgesinnten Bürgern von Riesa noch einmal dringend ans Herz zu legen, daß es für Jeden eine heilige Pflicht ist, von seinem Wahlrechte einen weisen und rechten Gebrauch zu machen. Nur besonnenen, verständigen und gerechdenkenden Männern gebe man bei der Wahl seine Stimme. Nur solche Männer, die weder links noch rechts sehen, wenn es gilt, das Wohl der Stadt zu fördern, nur solche Männer, die keinen Eigennutz kennen, und nicht persönliche Interessen in den Vordergrund stellen, wenn es gilt, städtische Interessen zu vertreten, gehören in die städtischen Collegien, denn ein Mitglied derselben ist nicht nur dazu berufen, einen Ehrenposten zu bekleiden, sondern es ist auch gehalten, die mit dieser Stellung verbundene Verantwortung auf sich zu nehmen. Unsere jetzt so hübsch aufblühende Stadt darf nicht in ihrer Fortentwicklung gehindert und gestört werden; darum dürfen nicht veraltete und engherzige Ansichten sich der jetzigen Strömung, die unserer Stadt zeitgemäßes Aussehen und zeitgemäße Einrichtungen verschafft hat, so daß wir mit Stolz auf unsere, einst in jeder Beziehung so stiefmütterlich behandelte Stadt blicken können, entgegenstellen. Es ließe sich noch Manches anführen, welche Vortheile unsere Stadt jetzt ihren Einwohnern gegen früher bietet, allein genug davon. Der Bürgerverein ist jederzeit bestrebt gewesen, bei städtischen Wahlangelegenheiten gerecht und unparteiisch vorzugehen und bei Aufstellung von Candidatenlisten mit größter Sorgfalt zu verfahren, um nur solche Männer auf die Liste zu bringen, die im Collegium unserer Stadt zum Segen und zum Heile arbeiten. Einseher empfiehlt deshalb den wohlgesinnten Bürgern der Stadt Riesa für die nächste Stadtverordnetenwahl die vom Bürgerverein aufgestellte Candidatenliste auf's wärmste.

Ein Mahnwort an die Wähler.

Wähler! Was gebt Ihr am 28. Nov. Eure Stimme? Wenn Ihr einen gesunden Fortschritt, d. h. eine stetige, den Zeitverhältnissen und den lokalen Interessen entsprechende Fortentwicklung Riesa's wünscht, dann gebt sie Männern, die solchen Fortschritt mit gebührt und weiter verfolgt haben, und die auch heute noch fest entschlossen sind, unbeeinträchtigt um politische Zustimmungen und sozialpolitische Streitfragen, die gleichen Bahnen fortzuwandeln. Wenn Ihr aber den Rückschritt wollt, so sucht Euch Männer aus, die bei jeder Neuerung und Verbesserung das Schreckgespenst der Steuervermehrung heraufziehen sehen, und die vor lauter Angst und kleinlicher, peinlicher Kalkulation vor jedem zu übernehmenden Risiko zu keinem Entschlusse und zu keiner Initiative kommen können. Was ist in Riesa nicht schon Alles geschehen? Wir erinnern nur an die Einführung der Gasbeleuchtung, an den Verkauf des Rittgutes, an den Bau des Kasernements, und in neuerer Zeit an die Straßenbauten, die Beschaffung und die Wasserleitung — alles Dinge, zu deren Inangriffnahme und Durchführung Energie und ein ernstes, zielbewusstes Streben und Handeln gehörte. Ein Risiko ist ein jedes größere Unternehmen, nicht bloß auf kaufmännischem, sondern auch auf kommunalem und volkswirtschaftlichem Gebiete. Wer nichts wagt, der nichts gewinnt! Hätten wir lauter ängstliche Gemüther in der Stadtvertretung gehabt, die immer nur mit peinlicher Genauigkeit die Finken auf Heller und Pfennig herausrechnen und beiläufig ja nichts unternehmen, wo der Gewinn nicht gleich in schaden Zahlen zu Tage liegt, und die am allerwenigsten dazu zu bewegen sind, ein Kapital auch einmal, wenn es gilt, dem allgemeinen Besten zu dienen, ziemlich oder ganz unproduktiv anzulegen, — wir hätten heute noch keine Gasbeleuchtung, keine Garnison und es recht keine Beschaffung, keine gepflasterten Straßen, keine Trottoirs, keine Wasserleitung und würden sicher auch — keine zweite Kaserne bauen. Jedes Vorwärtstreiben erheischt eben Muth und Kraft, im Frieden wie im Kriege! Und wie steht es denn mit dem Schreckgespenst der Steuern? Sind denn diese bei uns gar so hoch und drückend? Nein, im Gegentheil, sie halten sich auf derselben mittleren Höhe, wie in anderen Städten, auch die für öffentliche Bauten nicht so viel aufwenden wie Riesa; ja, noch mehr, wir haben bei dem einfachen Steuerfusse, den wir erheben, in den letzten beiden Jahren sogar bedeutende Ueberschüsse gehabt. Ja, wie kommt das? Das macht eben der gesunde Fortschritt und die durch denselben gehobene Steuerkraft in unserer Stadt, und diese beiden Faktoren mögen uns ja erhalten bleiben für alle Zeiten. Darum, Ihr Wähler, wählt Männer zu Stadtverordneten, die Euch für eine gedeihliche Fortentwicklung Riesa's eine Bürgschaft bieten — Ihr findet sie auf der Liste des Bürgervereins!

Veritas.

1 anst. H. I. Wohnung erh. Kastanienstr. 86, 1 Tr.

Ein anständiger Herr kann Logis erhalten, auf Wunsch auch Kost, Kastanienstr. 46, 3 Tr.

2 Herren können Logis erhalten Schloßstraße 16 II.

Ein einfach möblirtes, Zimmer

ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Wo? zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Möblirtes Zimmer an 1 Herrn billig zu vermieten. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

Ein kräftiger Kaufbursche, welcher die Vormittagschule besucht, wird gesucht Kastanienstraße 43, Hinterhaus.

Ein junger Mann, dem an dauernder Stellung gelegen ist, wird sofo t als

Markthelfer

bei hohem Lohn gesucht. Selbiger muß mit Pferden umzugehen wissen und gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Tagelöhner

wird zum sofortigen Antritt gesucht im Gute Nr. 18 zu Mehltheuer.

Anspanner

für die Wintermonate sucht Rittersgut Kreinitz.

Kutscherge such.

Rittersgut Zitten bei Leisnig sucht zum 1. Januar einen unverheiratheten, tüchtigen Kutscher bei hohem Lohn. Bewerber wollen sich persönlich daselbst vorstellen.

Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann, mit Seminarbildung, der Stenographie mächtig, sucht in einem kaufmännischen Geschäft Stellung. Offerten erbeten unter A. B. 20 durch die Expedition d. Bl.

4500 bis 5000 M.

sind auf 1. Hypothek vom 2. Februar 1891 ab anzuleihen.

Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Deckreißig hat noch abzugeben Hauswald, Gartenstr.

Safer, Heu, Häcksel und Schüttstroh

empfehlen Hauswald, Gartenstraße.

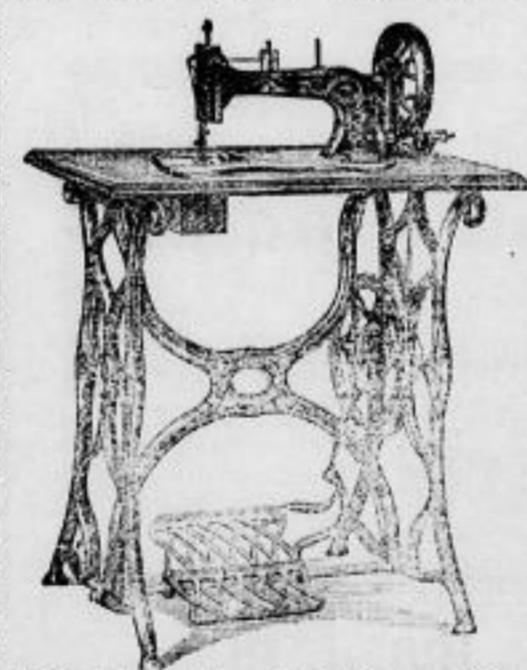
Zwei Küfer stehen zu verkaufen Colonie Nr. 43.

An die Wähler!

In Braunschweig, Chemnitz u. s. w. bringt man Sozialdemokraten aus den städtischen Collegien, hier stellt man sie auf. — Schöne Zustände. Achtung, Wähler!

J. Höhme

Beretreter der internat. Maschinen-Ausstellungshalle Riesa a. G.



empfehlen sein gutfortirtes Lager der neuesten und vorzüglichsten hausw. Maschinen und Gerathe, mache dabei besonders aufmerksam auf Phönixnäähmaschinen, Nova-Näähmaschinen, Electra-Näähmaschinen, Katholis Näähmaschinen für Hand- und Fußbetrieb mit allen Neuerungen und Apparaten, Taschen-Näähmaschinen „Queen“, Universal-Waschmaschinen, Jahnel's Patent-Waschmaschinen, Wringmaschinen in allen Größen, Wangelmaschinen, für jede Familie sehr zu empfehlen, Messer- und Gabelstichmaschinen, Reibmaschinen, Kartoffelschälmaschinen, Apfelschäl- und Apfelspaltemaschinen, Bohnenschneidemaschinen, Rirschenkerner, Fleischhackmaschinen, Obst-, Wein- und Muspressen, Familien- und Tafelwaagen, Gewürz- und Kaffeemühlen, Brod- und Gemüsehobel, Malwids Dampfbratpfannen, Koch- und Brattpfanne mit und ohne Einsatz. Neue Fußabstreicher aus Drahtgeflecht. Zwei- und Dreiräder für Erwachsene und Kinder, vorzügliches Jobrikot. Christbaumständer. Alle Waaren werden nur unter Garantie, auf Wunsch auch auf Ratenzahlungen resp. Ziel abgegeben. Ebenso gestatte bei vorherigem Vorbehalt Umtausch.

Alle sich später einstellenden Reparaturen werden in meiner Werkstatt hier ausgeführt.

Die
Erg
1.
ausgeführt
Anfa
Erg
Bren
Nach
durch freun
übertragen.
Le i
Auf
Mobilien, 2
und bin zu
Wer
der in den
für eine ger
Silge, Mos
G
garnirt gesch
*
empfehlen in
S
hat noch ein
Dazu geh
rähig.
in großer Aus
Beste
in allen Sorti
gute
verkauft
Leere
kauft
Zu
Wir sind b
wärts gelomme
der Arbeiter ist
von Sozialdemo
wahrt worden
deren unerquid

Gewerbe-Verein.

Heute Donnerstag, Abends 1/8 Ubr, im Wettiner Hof

Familien-Abend,

bestehend in Concert, Theater und Vorträgen.

Die Mitglieder werden mit ihren Angehörigen hierzu freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Hotel Wettiner Hof.

Sonntag, den 30. November **Jugendball** in den jetzt fertiggestellten neuen Sälen. * * * A. Herrmann.

Gasthof Glaubitz.

Mittwoch, den 3. Dezember

1. Militär-Abonnement-Concert und Ball

ausgeführt von der Kapelle des königl. sächs. 1. Ulanen-Regiments Nr. 17, unter persönlicher Direction seines Stadtmusikers Otto Linke.

Anfang 7 Uhr. Ausgewähltes Programm. Entree an der Casse 50 Pf. Otto Linke. C. Kühn.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Nachdem unser langjähriger Vertreter Herr **Ottomar Bartsch** die Agentur unserer Gesellschaft durch freundschaftliche Uebereinkunft niedergelegt hat, haben wir dieselbe dem Kaufmann

Herrn Heinrich Saggan in Riesa

übertragen. Leipzig, im November 1890. Die Verwaltung der Preuss. National-Vers.-Gesellschaft in Stettin. Horst Beher.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen auf Mobilien, Waaren, Maschinen, Erntevorräthe, Vieh u. gegen Feuergefahr zu billigen, festen Prämien und bin zu jeder Auskunft gern bereit.

Heinrich Saggan.

Wer zu **Hämorrhoidal-leiden** neigt oder daran laborirt, Sorge sich stets durch Anwendung der in den Apotheken à M. 1.— erhältlichen **ächten** Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen für eine geregelte Verdauung. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abjynth, Bitterklee, Gentian.

Gestickte Träger,
= **Strumpfgürtel,**
= **Tabaksbeutel** u.
garnirt geschmackvoll und sauber

Otto Heinemann,
Handschuhgeschäft, Wettinerstr. 7.

Schlittschuhe
empfehlen in großer Auswahl * * A. Albrecht.

Kanonofen
hat noch einen größeren Posten billigst abzugeben
Crust Weber, Klempnerstr.,
Ecke Kasanien- u. Carolastr.
Dazu gehörige **Rohre** und **Katze** stets vorrätig.
* * * D. Ob.

Kohlenkasten,
Kohlenlöcher,
Ofenvorscher,
Ofenschirme,
Feuergeräthänder

in großer Auswahl bei **A. Albrecht, Wettinerstr.**
Beste Duxer Braunkohlen,
in allen Sortirungen empfiehlt **billigst ab Schiff**
C. Ferd. Hering.

Deckreißig,
gute Speisefartoffeln
verkauft **M. Os. Helm.**

Leere reine Weinflaschen
kauft **J. S. Pietzschmann.**

Zur Wahl!
Wir sind bis heute noch jeder Richtung hin vorwärts gekommen. Auch das Interesse und Wohl der Arbeiter ist bisher ohne Zutun und Mitwirken von Sozialdemokraten in den sächsischen Collegien gewahrt worden und wird es in Zukunft auch ohne deren unerquickliche Debatten.

Quintosen und Rohre

in großer Auswahl billig bei
A. Albrecht, Wettinerstr.

Zur Wahl!

Jeder ordnungsliebende Bürger, welcher mit unseren geordneten städtischen Verhältnissen zufrieden ist und welcher das gute Ansehen, das Riesa nach innen und außen genießt, erhalten will, kann nur Ordnungsmänner wählen, d. h. im Sinne des Bürger-Vereins.

Mehrere zufriedene Bürger.

Bei Todesfällen

empfehlen *
Trauerhüte, Käpfe, Cröpe, Spigen, Hut- und Armstrolche, Sarg-Ausschlag, und Atlasstiften
zu äußerst billigen Preisen **J. W. Funke.**

Bergmann's Birkenbalsam-Seife,
vorzüglich gegen Hautunreinigkeiten, à Stück zu 30 und 50 Pf. bei * **Ottomar Bartsch.**

In einer Nacht wird das Wunder vollbracht.

Alle Hautunreinigkeiten, als Flechten, Sommersprossen, Ausschläge jeder Art, überreichenden Schweiß u., beseitigt sofort **Walther's aromatische Kräuter-Theerschwefel-Seife.** Gilt nur bei **Ottomar Bartsch.**

Die Zierden einer schönen Frau sind ein zartes frisches Gesicht, ein blendend weißer Nacken und feine weiße Hände. Alles dies erzielt man durch den Gebrauch der echten

Glycerin-Coldcream-Seife
(1 Stück 30 Pf.)
von **Leonhardt & Krüger, Dresden.**
In Riesa zu haben bei **Ottomar Bartsch.**

Feinste böhm. Pflaumen, Pfd. 32 Pf.,
Malaga Feigen,
Zuckerrüben,
russ. Zuckerschoten
empfehlen
J. S. Pietzschmann.

Wiener Brühwürstchen
frisch eingetroffen. **H. Vohl.**

Grüne Seringe (ungefalgener Fisch),
zum Gelee, Kochen und Braten, empfiehlt
per Pfund 10 Pfge.
Ernst Schäfer.

Bier!
Donnerstag früh wird in der Brauerei zu **Gröba Braubier** gefüllt.

Rathskeller Riesa.
Freitag, zum Wahltag

Schlachtfest.
Von 9 Uhr an **Wellfleisch**, später frische **Wurst** und **Gallertschüsseln**, Abends **Bratwurst** mit **Sauerkraut**. Sonnabend **Schweinsknöchel** mit **Klößen**. * * * **Ergebenst C. Kaulfuß.**

Gasthof Gröba.
Morgen Freitag

Schlachtfest.
Es ladet ergebenst ein **M. Große.**

Gasthof zu Münchritz.
Sonntag, den 30. November

Bratwurstschmaus mit **Balkmusik.**
Dazu ladet ergebenst ein * * **C. Riedel.**

Restauration zum Gambrius.
Heute Donnerstag **Schlachtfest,**
früh 9 Uhr **Wellfleisch.** Es ladet
reundlichst ein **S. Enger.**

* Morgen Freitag **Schlachtfest**
früh 8 Uhr **Wellfleisch**, später frische
Wurst und **Gallertschüsseln.** Frdl. ladet ein **K. Siebert.**

Gasthof Prausitz.
Heute Donnerstag **Schlachtfest.**
R. Hennig.

27/11.

Freitag, den 28. November
Abends 8 Uhr **Versammlung** im
Schützenhause.
Der Vorstand.

Freitag, den 28. November,
Nachmittags 4 Uhr

Versammlung
bei **Collego Müller,** rüh Jägers
Restaurant. Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein
zu **Riesa.**

Nächste **Vereinsung** Donnerstag, den
27. ds. M., Nachm. 5 Uhr. Vortrag des Herrn
Dr. Steglich-Dresden: „Ueber Gründung.“ Gäste
durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.
Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein
zu **Münchritz-Rödera.**

im **Gasthofe zu Zeithain,** Sonntag, den
30. November a. c., von Nachmittags
Punkt 4 Uhr an.

Vortrag des Herrn **Landwirthschaftslehrers**
Dr. Klöppel aus **Meißen:** „Die Phosphorsäure-
düngung mit besonderer Berücksichtigung der
Thomaschlacke.“

* * * Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Dank.
Für die uns beim Begräbnisse unserer einzig
herzensguten Tochter

Martha Margarethe Gräfe

bewiesene Theilnahme, insbesondere für den reichen
Blumenschmuck, sagen wir nochmals unseren herz-
lichen Dank.
Riesa, den 25. November 1890.
Eduard Gräfe nebst Frau.

Die größte Weihnachts-Ausstellung

Spielwaaren, Galanteriewaaren, Kurzwaaren, Haus- und Küchengeräthen, Luxus-Korbwaaren, Lederwaaren u. s. w.

I. Riesaer 50 Pfg. und 3 Mk.-Bazar, Pausitzerstrasse 7, wovon in Abtheilung I kein Stück über 3 Mk., in Abtheilung II kein Stück über 50 Pfg. kostet.

Bei Einkäufen von 12 Stücken das 13. gratis. Besichtigung meines Geschäftes auch ohne Kauf gern gestattet.

I. Riesaer 50 Pf. u. 3 Mk.-Bazar Moritz Jobst, Riesa, Pausitzerstraße 7 (Hotel Stadt Dresden).

Der Bürgerverein zu Riesa

gestattet sich zu den bevorstehenden

Stadtverordneten-Ergänzungswahlen

nachstehend verzeichnete, in der Plenarversammlung am 22. d. M. des obengenannten Vereins als Candidaten aufgestellte Herren in Vorschlag zu bringen und den geehrten Wählern zur geneigten Beachtung zu empfehlen:

A. Ansässige:

- Herrn Schmiedemeister Thieme
- „ Kaufmann Baune
- „ Cigarrenfabrikant Thalheim
- „ Gutsbesitzer Donat

B. Unansässige:

- Herrn Steinmetzmeister Schüge
- „ Lehrer Ruder

und bittet diejenigen Herren Wähler, welche obige Vorschläge zu den Ihrigen machen wollen, um freundliche Unterstützung und recht zahlreiche Betheiligung an der Wahl.

Die Wahl findet Freitag, den 24. November a. e., von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im Rathhause statt.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand des Bürgervereins zu Riesa.

Der Allgemeine Hausbesitzerverein zu Riesa

gestattet sich zu den bevorstehenden

Stadtverordneten-Ergänzungswahlen

nachstehend verzeichnete in dessen Versammlung am 20. d. M. als Candidaten aufgestellte Herren in Vorschlag zu bringen und den geehrten Wählern zur geneigten Beachtung zu empfehlen:

A. Ansässige:

- Herrn Schmiedemeister Thieme,
- „ Cigarrenfabrikant Thalheim,
- „ Restaurateur Hennig,
- „ Stellmachermeister Brummer.

B. Unansässige:

- Herrn Architect Diez,
- „ Lehrer Johne

und bittet diejenigen Herren Wähler, welche obige Vorschläge zu den Ihrigen machen wollen, um freundliche Unterstützung und recht zahlreiche Betheiligung an der Wahl.

Die Wahl findet Freitag, den 28. November a. e., von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im Rathhause statt.

Der Vorstand des Allgemeinen Hausbesitzervereins.

Echt Emmenthaler Schweizerkäse,
ff. Limburger, Neuschwabener,
echte Harzstädter, Heinrichsthaler,
Kronkäse, Bistorkäse,
Mainzer Handkäse, Burgkäse,
Siptauer Kräuterkäse

empfehlen
Robert Gängel,
Produkten- u. Delikatessen-Geschäft,
Wilhelmstraße Nr. 8.

Gute Speisekartoffeln,
wöchentlich 2mal frische Butter und Eier,
gekochten und rohen Schinken,
Bratheringe, Pöcklinge, geräucherte
Seringe, Salzheringe, russische Sardinen,
Kräuter-Anchovis, Delfardinen

empfehlen billigt
Robert Gängel, Wilhelmstraße Nr. 8.

Herren-Heberzieher

12. 15. 18. 20. 22. 24. 28. 30
bis 40 Mt.

Herren- und Knaben- Kaisermäntel

und Schwaloffs
von 2.50 bis 30 Mt.

Herren-Joppen

mit und ohne Grün
8. 10. 12. 15. 18 bis 20 Mt.
empfehlen hochachtungsvoll

G. Salinger.

Herzlicher Dank.

Zurückgelehrt vom Grabe unseres theuren Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des Schneidemeisters

Gottlieb Ernst Lamm

zu Kreinitz, drängt es uns, Allen für die uns entgegengebrachte Theilnahme herzlichst zu danken.

Zunächst Dank den Herren Pfarrern zu Kreinitz und Lorenzkirch für ihre Besuche am Krankenbette und ihre sonst dargereichten Liebesgaben. Ferner Dank dem Herrn Dr. med. Wesber zu Strehla für sein eifriges Bemühen, den lieben Entschlafenen am Leben zu erhalten. Weiter Dank den lieben hiesigen Meistern, die es sich nicht nehmen ließen, den theuren Entschlafenen zur letzten Ruhestätte zu tragen.

Nochmals Dank dem Herrn Pastor Kretschmar für seine tröstenden Worte am Grabe und dem Herrn Kantor Studer für seine erhebenden Trauergesänge. Dank allen Denen, die durch zahlreiche Blumenspenden und durch Begleitung zum Friedhofe den Theuren im Tode noch ehrten.

Wir aber, erfüllt von tiefem Schmerze, rufen Dir, theurer Entschlafener, ein „Ruhe sanft“ und „Auf Wiedersehen“ in die Ewigkeit nach.

Kreinitz, den 22. November 1890.

Emilie Lamm, geb. Schneider,
im Namen der Hinterlassenen.

Bei meinem Weggange von Poppitz sage ich allen meinen lieben Freunden und Bekannten bei denen persönlich zu verabschieden mir nicht vergönnt war, ein herzliches Lebewohl.
Arthur Kluge.
Weinböhl, den 24. November 1890.

der

Nr 18

Erscheint in P
Pöskanhalten, P
lichung finden.

das Ne

In ley
einzelne Gali-
in der von i
schriebene wöc
oder ohne pol
Indem
vom 30. Sept
wird, wird zu
androhuna auc
gemeldeten
Riesa,

Berordn
die am 1. D
wie auf die P
die ihnen dem
gewissenhaft
Riesa,

Die Frage,
Selbständigkeit
politischen Leber
wichtig die Wit
Es ist bekannt
Führer durch
wurde. Die „
Jahren angeblie
licht, welche da
Dabliner Pöskan
hatte. Eine v
eingeführte Kom
dieser Angelege
Verhandlungen
nehmungen fest
eine frohe Bäck
erinnerlich, dar
Gerechtigkeit en
der betreffenden
fordern im Geg
gerechtfertigten
Weltblatt hatte
seinem Bestande
klamirt. — We
für die Dessen
das vollkommen
dem seine Anhö
zur freien und
seine betagte M
genau aufstell
Parteisührer auf
er aber neuerdi
widert worden
hochwichtige Sta
Parnell, oder
tritt zurück! G
über die Lage P
er es doch fe
John Morley, n
mittheilung wu
darüber aus, d
Parteisührer ge